VKA
Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände

Krankenhausarbeitgeber verurteilen Verhandlungsabbruch

Marburger Bund kündigt Sondierungsstand der Tarifverhandlungen auf / VKA bietet Ärzten ein Gehaltsplus von 2,9 Prozent sowie arztspezifische Regelungen

Düsseldorf. Ein Gehaltsplus von 2,9 Prozent sowie zusätzliche deutliche Erhöhungen beim Bereitschaftsdienst und der Nachtarbeit sind dem Marburger Bund nicht genug: Trotz entsprechenden Sondierungsstandes in den Tarifverhandlungen für Ärzte an kommunalen Krankenhäusern hat der Marburger Bund die Verhandlungen heute für gescheitert erklärt und will zu Streiks aufrufen. Die Arbeitgeber kritisieren dieses Vorgehen scharf.

„Wir haben in langwierigen und inhaltlich schwierigen Verhandlungen heute früh einen gemeinsamen Stand erreicht, den beide Seiten als Weg für einen Abschluss gesehen haben. Der Sondierungsstand sah vor, die Ärztegehälter um 2,9 Prozent bei einer Laufzeit von 36 Monaten zu erhöhen. Die Vergütung des Bereitschaftsdienstes würde demnach zwischen 16 und 20 Prozent steigen, zusätzlich sollen Zuschläge für Nachtarbeit eingeführt werden. Der Marburger Bund hat diesen Verhandlungsstand am Nachmittag wieder aufgekündigt und wischt das Erreichte damit vom Tisch“, so Joachim Finklenburg, Verhandlungsführer der VKA. „Dieses Vorgehen ist in Inhalt und Stil in keiner Weise akzeptabel. Der Marburger Bund lässt auch am heutigen Tag ernsthaften Einigungswillen vermissen.“

Nach wie vor fordert der Marburger Bund, dass die Ärztegehälter in den kommunalen Krankenhäusern weitaus höher ansteigen als die Gehälter der nicht-ärztlichen Beschäftigten in den Krankenhäusern und die Ärztegehälter an Universitätskliniken. „Es ist nicht akzeptabel, das Gehalt eines Arztes doppelt so hoch steigen zu lassen wie das der Krankenschwester“, so Finklenburg. „Ärzte sind die Berufsgruppe, die nicht nur in den Krankenhäusern, sondern auch im Vergleich zu anderen Akademikergruppen bereits jetzt am besten verdienen. Ausgerechnet für diese Berufsgruppe will der Marburger Bund einen Streik vom Zaun brechen. Unter den Streiks werden in erster Linie unbeteiligte Patientinnen und Patienten leiden.“

Während andere Gewerkschaften mit ihren Abschlüssen und durch kurze Verhandlungsrunden der schwierigen wirtschaftlichen Situation Rechnung getragen haben, lässt der Marburger Bund jedes Verantwortungsbewusstsein vermissen.

Vergleich der Entgelte*

	Entgelt am 1. Oktober 2005 (nach TVöD-K**)	Entgelt am 1. Januar 2009 (nach TV-Ärzte/VKA)	Differenz
Krankenschwester im 5. Berufsjahr	2.236,50 Euro	2.426,04 Euro***	+ 8,47 %
Assistenzarzt im 5. Berufsjahr	3.570 Euro	4.275,57 Euro	+ 12,56 %
Facharzt im 7. Berufsjahr	4.578 Euro	5.595,32 Euro	+ 22,22 %
Oberarzt im 10. Berufsjahr	5.281,50 Euro	6.410,89 Euro	+ 21,38 %

**Entgelte ohne Bereitschaftsdienstentgelte. Hierdurch erhöhen sich die Ärztegehälter nochmals deutlich – im vierstelligen Bereich.*

***unter Einrechnung der Jahressonderzahlung*

****nach TVöD-K am 1. Januar 2009*

Pressekontakt
Katja Christ
Telefon: (069) 92 00 47-54
Mobil: 0160 – 94 12 18 50
E-Mail: katja.christ@vka.de